



Mitteilungsblatt der Gemeinde 3533 Bowil

19. Jahrgang / Ausgabe Nr. 126 vom Juli 2007

Reformen

Liebe Bowilerinnen und Bowiler,

gegenwärtig laufen im Kanton Bern, zum Teil auch auf Bundesebene, verschiedene Reformen:

- Die Schulreform: Im Rahmen der Bildungsstrategie des Kantons Bern werden in den nächsten Jahren verschiedene Projekte umgesetzt. Dazu nur ein paar Stichworte: Blockzeiten, Tageschulen, Mittagstisch, Fremdsprachenkonzept, Basisstufe, neue Schulaufsicht, Optimierung Sekundarstufe 1 usw.
- Bezirksreform: die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons haben 2006 der Reform zugestimmt. Bowil wird in einigen Jahren zum Verwaltungskreis Bern-Mittelland gehören.
- SARZ (Strategie Agglomeration für regionale Zusammenarbeit): Verschiedene Aufgaben wie zum Beispiel Verkehrspolitik, Siedlungspolitik und Kultur sollen in grösseren Regionen gelöst werden. Das Berner Stimmvolk hat am 17. Juni 2007 der Gesetzes- und Verfassungsänderung zugestimmt. Stimmbeteiligung im Kanton: 29.2 %, in der Gemeinde Bowil: 18.58 %.
- Rechtschreibreform: vor einigen Jahren wurde die neue Rechtschreibung eingeführt (im ganzen deutschen Sprachraum). 2006 erfolgte bereits eine neue Reform. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wird sie kaum beachtet.
- Steuerreform: in den nächsten Jahren sollen die Steuerpflichtigen entlastet werden.
- Gesundheitsreform: mit verschiedenen Projekten wird versucht, die stets steigenden Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen.
- Agrarreform: der Trend zu immer grösseren Landwirtschaftsbetrieben hält seit vielen Jahren an. In Bowil gibt es noch 60 Bauernbetriebe, vor 10 Jahren waren es noch 100!
- Armeereform: sie zeigt sich deutlich in der verkürzten Dienstpflicht und in der Zahl der Armeeangehörigen. Meine eigene Dienstpflicht beendete ich mit 55 Jahren, heute dauert sie noch bis zum 32. Altersjahr.
- Die 5. IV-Revision wurde am 17. Juni 2007 vom Schweizervolk mit 58.9 % Ja zu 49.1 % Nein angenommen.



Niemand bezweifelt, dass von Zeit zu Zeit die Strukturen von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Institutionen überprüft und bestehende Verhältnisse wenn nötig angepasst und umgestaltet werden müssen. Eine gewaltlose Reform ist sicher im Gegensatz zu einer Revolution immer noch besser. Wenn aber ständig reformiert wird, läuft man Gefahr, dass nie etwas Beständiges geschaffen wird und dass vor lauter rationalisieren und einsparen etwas Bewährtes aufgegeben wird.

Der Schriftsteller Kurt Goetz sagte einmal: „*Alles muss anders werden*“ und „*Alles muss beim Alten bleiben*“ ist in der Politik derselbe Hemmschuh. Mit der folgenden Kurzgeschichte möchte ich meine unvollständigen Ausführungen zum Schluss ein wenig bildhaft untermalen:

Überflüssig

Eine Spinne lebte zufrieden in ihrem Netz, bis ihr gesagt wurde: „Die Welt ist anders geworden, du musst Altes aufgeben, du musst einsparen, rationalisieren“. Umgehend erkundete sie ihr Netz. Aber kein Faden war überflüssig, jeder schien für das Geschäft dringend notwendig. Sie suchte und suchte, bis sie schliesslich doch einen Faden fand: Er lief senkrecht nach oben und hatte noch nie eine Fliege eingebracht! Also weg damit! So biss sie den vermeintlich unnützen Faden ab. Da fiel das ganze Netz in sich zusammen. Es war nämlich der Faden, an dem das Spinnweb aufgehängt war.

Der Gemeindepräsident
Erich Wegmüller

Impressum		Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 04.09.2007
Titelbild:	Rünkhofen/Wyden Richtung Oberhofen (Foto Hanspeter Lüthi, Bowil)	Gemeindeverwaltung 3533 Bowil: Mo – Fr 8.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00 Uhr, Mo bis 18.00 Uhr Tel.-Nr. 031/711 01 46 Fax: 031/711 59 47 E-Mail: info@bowil.ch Internet: www.bowil.ch
Redaktion:	Gemeindeverwaltung, 3533 Bowil	
Auflage:	705 Exemplare	
Verteilgebiet:	Gemeinde Bowil / Medien / Verwaltungen umliegender Gemeinden / interessierte Personen	
Erscheint:	6 x jährlich	

In dieser Ausgabe:**Seite****1. Informationen des Gemeinderates:**

1.1	Bundesfeier vom 31. Juli 2007	3
1.2	Information Feuerbrand	3
1.3	Kantonale Bildungsstrategie, Vereinbarung	3
1.4	Baubewilligungen	3
1.5	Sozialdienst Region Konolfingen	4
1.6	Die Regionale Führungsorganisation (RFO) Kiesental	5
1.7	Bauland in der Gemeinde Bowil	6

2. Informationen der Verwaltung und der Kommissionen:

2.1	Hundetaxen 2007	6
2.2	Versicherungswert GVB	6
2.3	Ausbildungsbeiträge 2007/2008	6
2.4	Jugendfeuerwehr	7
2.5	Mitteilungen der Wegkommission	7
2.6	Pass- und Identitätskartenanträge frühzeitig bestellen	8
2.7	AHV-Zweigstelle Bowil	8
2.8	BfU-Hinweise	9
2.9	Anlässe in Bowil	10

3. Bekannte und unbekannte Bowilerinnen und Bowiler:

Interview mit Verena Reisacher, Lokalkorrespondentin	11
--	----

4. Informationen der Schule und der Schulkommission:

Diverse Informationen ab Seite	12
--------------------------------	----

5. Informationen von Vereinen:

Diverse Informationen ab Seite	14
--------------------------------	----

1. Informationen des Gemeinderates

1.1 Bundesfeier vom 31. Juli 2007

Um 19.00 Uhr wird im Schächli die Festwirtschaft eröffnet. Die Militärschützen servieren Feines vom Grill. Um 20.15 Uhr beginnt der offizielle Festakt. Die diesjährige Festrede hält Frau Ständerätin Simonetta Sommaruga. Weitere Angaben zum Programm können dem Flugblatt entnommen werden, welches anfangs Juli in alle Haushaltungen versandt wurde. Das Festprogramm ist auch auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Die Bevölkerung wird gebeten, die Häuser zu beflaggen. Wir freuen uns auf zahlreiche Festbesucher.

1.2 Information Feuerbrand

Der Feuerbrandkontrolleur der Gemeinde - Fritz Gerber - ist zurzeit unterwegs und kontrolliert Bäume und Pflanzen auf Feuerbrandbefall. Es muss festgestellt werden, dass auch in der Gemeinde Bowil vermehrt befallene Pflanzen zum Vorschein kommen. Eigentümer von befallenen Pflanzen werden direkt durch den Kontrolleur kontaktiert. Bei Anzeichen eines Feuerbrandbefalles oder bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an:

Fritz Gerber, Feuerbrandkontrolleur
Dorf, 3533 Bowil (031/711 06 61)

Auf unserer Homepage sind ergänzende Informationen in Form von Merkblättern aufgeschaltet. Bitte beachten Sie die Weisungen der kantonalen Behörden (www.vol.be.ch oder www.feuerbrand.ch) und die Informationen in der Tagespresse.

1.3 Kantonale Bildungsstrategie, Vereinbarung

Der Gemeinderat hat einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden Bowil, Grosshöchstetten, Mirchel, Oberhünigen, Oberthal, Schlosswil und Zäziwil zugestimmt. Die Gemeinden haben vereinbart, das Bildungswesen mit Blick auf die kantonalen Strategien aufeinander abzustimmen. Eingesetzt wird ein Gesamtprojektausschuss, in welchem Bernhard Hofer als Ressortleiter teilnimmt. Der Ausschuss klärt die Folgen der kantonalen Bildungsstrategie, der daraus abgeleiteten gemeinderelevanten Vorlagen des Kantons sowie den Handlungsbedarf der einzelnen Gemeinden in organisatorischer, rechtlicher, finanzieller und politischer Hinsicht ab und bearbeitet dafür folgende Teilprojekte:

- Basisstufe/Oberstufenzentrum/Organisation Sekundarstufe I
- Integration/Spezialunterricht/Kleinklassen
- Schulraum und Logistik
- Schülertransporte
- Schulergänzende Massnahmen
- Aufgabenteilung Schulkommission und Schulleitungen
- Professionelle Schulleitungen

Das Kostendach ist auf Fr. 25'000.00 festgesetzt, die effektiven Kosten werden von den beteiligten Gemeinden nach Einwohnerzahl getragen.

1.4 Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Bowil-Zytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- Käsereigenossenschaft Bowil; Einbau Wohnung im Dachgeschoss
- Rindisbacher Hannes und Therese, Wyden; Einbau Feuerstelle bei Gartensitzplatz, Kaminanlage

- Lehmann Hans, Steinen; Einbau Holz-Zentralheizung und Neubau Kaminanlage
- Berger Andres, Längenei; Dachverlängerung
- Riesen Peter, Lützelflüh; Sanierung Wohnung Bernstrasse 8 und Neubau Autounterstand
- Kindler Jürg, Groggenmoos; Sanierung und Umnutzung Einstellraum
- Hofer Therese, Schlossberg 6; Überdachung Sitzplatz

1.5 Sozialdienst Region Konolfingen

Text: RSD Konolfingen

Der Sozialdienst Region Konolfingen ist für die Gemeinden Arni, Biglen, Bowil, Freimettigen, Grosshöchstetten, Häutligen, Konolfingen, Landiswil, Mirchel, Niederhünigen, Oberhünigen, Oberthal, Schlosswil, Walkringen und Zäziwil mit einem Einzugsgebiet von 19'500 EinwohnerInnen zuständig.

Im 2006 hat der Sozialdienst 344 Dossiers (Vorjahr 309) geführt. 637 Personen (Vorjahr 608) Personen waren sozialhilfeabhängig oder 3,27 % der EinwohnerInnen der 15 Vertragsgemeinden. Die häufigsten Probleme waren Erwerbslosigkeit, Familienauflösung und ungenügendes Einkommen („Working poor“).

Was ist Sozialhilfe?

Die Sozialhilfe ist das letzte Netz der sozialen Sicherheit und muss sowohl Sparmassnahmen auf Bundesebene im Sozialversicherungsbereich wie auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen auffangen.

Was tut die Sozialhilfe?

- Sie garantiert Menschen in Not das Existenzminimum und die Teilnahme am sozialen Leben;
- Sie berät bedürftige Menschen im Bereich der sozialen und beruflichen Integration;
- Sie leistet Hilfe zur Selbsthilfe;
- Sie arbeitet nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS);
- Die Anzahl ihrer Klienten wird von der wirtschaftlichen Situation und durch Auflagen der Bundesverfassung bestimmt;
- Die Komplexität der Probleme der Betroffenen hat stark zugenommen;
- Sie steht unter einem starken Spardruck bei wachsenden sozialen Problemen und steigenden Fallzahlen.

Sind die Sozialhilfeleistungen zu grosszügig?

Das Existenzminimum der Sozialhilfe liegt auf vergleichbarer Höhe wie das betriebsrechtliche Existenzminimum. Es liegt hingegen deutlich tiefer als jenes, welches für die Ergänzungsleistungen der AHV/IV gilt.

Wie hoch ist die Sozialhilfe im Vergleich zu tiefen Erwerbseinkommen?

Die Sozialhilfe wird so berechnet, dass sie neben dem finanziellen Existenzminimum auch die soziale Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.

Die Sozialhilfe ist nach Haushaltgrösse abgestuft. Die monatliche Pauschale für den Grundbedarf des Lebensunterhaltes beträgt gemäss SKOS-Existenzminimum bei

1 Person	845 Franken
2 Personen	1'469 Franken
3 Personen	1'786 Franken
4 Personen	2'054 Franken

Der Grundbedarf umfasst Nahrungsmittel, Getränke, Bekleidung, Schuhe, Energieverbrauch, laufende Haushaltsführung (Reinigung/Instandhaltung von Kleidern und Wohnung inkl. Kehrrechtgebühren), Telefon, Post, kleine Haushaltsgegenstände, Radio/TV, Sport, Körperpflege (z.B. Coiffeur, Toilettenartikel), Verkehrsauslagen im Nahverkehr, Halbtaxi, Unterhalt Velo/Mofa, persönliche Ausstattung, Vereinsbeiträge, kleine Geschenke. Für die Mietzinse bestehen Höchstmietzinse, zum Beispiel für eine Person maximal 845 Franken (exkl. Nebenkosten). Entsprechend wie der Grundbedarf steigt auch der Höchstmietzins nach Haushaltgrösse an.

Alle weiteren Auslagen werden nur nach strenger Prüfung und kantonalen Bestimmungen (so genannte situationsbedingte Leistungen) übernommen.

Die Prämien der obligatorischen Krankenversicherung (Grundversicherung) gelten nicht als Sozialhilfeleistungen. Diese werden vom Sozialdienst mit dem Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht (ASVS) abgerechnet. Die Sozialhilfe übernimmt keine Steuern und Schulden.

Die Leistungen der Sozialhilfe an eine Einzelperson liegen deutlich unter den Mindestlöhnen, soweit sie rechtlich festgelegt sind. Die Sozialhilfe orientiert sich jedoch am Bedarf. Dieser übersteigt bei Mehrpersonenhaushalten die Höhe eines einzelnen niedrigen Gehaltes, welches von einer Arbeitsleistung ausgeht.

Lastenausgleichsberechtigte Kosten

Die Sozialhilfeaufwendungen werden mit dem Kanton abgerechnet. Der Gesamtbetrag sämtlicher Gemeinden im Kanton Bern wird zu 50 % durch den Kanton und zu 50 % durch die Gesamtheit der Gemeinden getragen. Die Lastenanteile der Gemeinden werden nach Einwohnerzahl festgelegt.

Betriebskosten

An den nicht lastenausgleichsberechtigten Betriebskosten des Sozialdienstes Region Konolfingen haben sich die Vertragsgemeinden bisher mit einem Pauschalbetrag pro EinwohnerIn beteiligt. Auf den 1. Januar 2008 ist vorgesehen, die Betriebskosten ebenfalls auf die Vertragsgemeinden im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl aufzuteilen.

1.6 Die Regionale Führungsorganisation (RFO) Kiesental

Text: RFO Kiesental, Daniel Röthlisberger (Chef Information)

Schwere Unwetter ziehen über die Schweiz. Regen prasselt ohne Unterbruch aufs Land. Bäche, Flüsse und Seen treten über die Ufer. Auch im Amt Konolfingen herrscht Alarmstimmung. In Niederhünigen und Mirchel ist die Trinkwasserversorgung unterbrochen. Mirchel steht unter Wasser. In Niederhünigen ist die Strasse verschüttet. Und in der Zivilschutzanlage Sonnrain in Konolfingen versuchen sich die Mitglieder des Krisenstabes einen Überblick über die ständig wechselnde Lage zu verschaffen.

Zum Glück ist es diesmal nur eine Übung. Eine Übung, die sich der Chef des Krisenstabes ausgedacht hat. Üben tut auch Not. Denn die Gruppe, die da an diesem 11. Mai 2007 im Einsatz steht, ist vor kurzem erst neu gebildet worden. Die 17 Gemeinden des Kiesentals haben nämlich beschlossen, dass sie künftig in Krisenfällen vermehrt und verstärkt zusammenarbeiten wollen und dass ein einziges Stabsorgan die Arbeit der Führungskräfte unterstützen soll. Bisher unterhielt jede Gemeinde ihr eigenes Gemeindeführungsorgan. Das führte dazu, dass in ausserordentlichen Lagen ausgerechnet jene Führungskräfte im Lagezentrum im Einsatz standen, die auch draussen an der „Front“ dringend benötigt wurden.

Deshalb wirkt der Kanton heute verstärkt darauf hin, dass sich mehrere Gemeinden einer Region zu Regionalen Führungsorganisationen zusammenschliessen und mit einem einzigen Stabsorgan die Gemeindebehörden, die Chefs der Feuerwehr und der Sanität entlasten. In Zukunft soll bei ausserordentlichen Lagen die so genannte Regionale Führungsorganisation, kurz RFO, zum Einsatz kommen. In der RFO Kiesental sitzen nebst Stabschef Paul Mauerhofer (Konolfingen) und seinem Stellvertreter Andreas Steiner (Oberthal) Fachleute aus den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technik, Zivilschutz und Information sowie Angehörige des Zivilschutzes. Die Regionale Führungsorganisation unterstützt als



Stabsorgan die Gemeinden beim Erstellen einer umfassenden Gefahrenanalyse und Risikobeurteilung. Sie erarbeitet Einsatzplanungen und Führungsunterstützungskonzepte.

Vor allem aber ist die RFO als Stabsstelle Hilfs- und Unterstützungsorgan in Krisen- und Notlagen – bei Überschwemmungen, Grossbränden, Flugzeugabstürzen oder Unfällen mit regionaler Ausstrahlung. Die RFO, die von einer oder mehreren Gemeinden der Region aufgeboden werden kann, beschafft in solchen Notlagen die lagerelevanten Nachrichten und bereitet diese in einem Lagezentrum in Text, Bild und Ton auf. Sie behält den Überblick über die Verfügbarkeit der Mittel, die eingeleiteten Massnahmen, die Pendenzen und die entstandene-

nen Kosten. Die RFO erarbeitet die nötigen Entscheidungsgrundlagen. Sie zeigt den Gemeindebehörden Lösungsvarianten mit Vor- und Nachteilen auf und stellt ihnen Anträge, damit sie entscheiden können. Die Regionale Führungsorganisation hilft zudem bei der Beschaffung von zusätzlichen Einsatzmitteln – Fahrzeugen oder Material - bei Kanton, Bund oder bei der Armee. Sie organisiert Lagerapporte mit den Einsatzleitern. Sie informiert die Bevölkerung, betreibt Anlaufstellen für die Medien und organisiert Pressekonferenzen. Und sie führt mehrmals pro Jahr Stabsübungen durch.

So wie an diesem Freitag, dem 11. Mai. Im Übungsszenario von Stabschef Paul Mauerhofer überstürzen sich die Ereignisse. In Mirchel ist das Trinkwasser nach den Überschwemmungen vergiftet, in Oberhünigen wurden vier völlig verwirrte Personen aufgegriffen, und in Niederhünigen stehen zwei Bauernhäuser in Vollbrand. Zum Glück ist alles nur Übung. Heute noch. Aber morgen schon kann ein Ernstfall eintreten.

1.7 Bauland in der Gemeinde Bowil

Die Gemeinde Bowil bietet im Schlossbergquartier zwei Baulandparzellen an. Auf den beiden Nachbarparzellen können zwei zusammengebaute oder ein freistehendes Haus realisiert werden. Das voll erschlossene Bauland kostet Fr. 240.-- pro Quadratmeter. Die Ueberbauungsordnung mit Sonderbauvorschriften „Schlossberg“ sieht u.a. zentrale Einstell- und Abstellplätze für den rollenden Verkehr vor. Es bestehen keine Architekturverpflichtungen. Interessentinnen und Interessenten wenden sich für weitere Auskünfte an: Gemeindeverwaltung Bowil, Urs Rüeegger, Gemeindeschreiber (Tel. 031/711 01 46 oder info@bowil.ch).

Die weiteren in Bowil zur Verfügung stehenden Baulandflächen werden momentan in einer Dokumentation zusammengestellt und stehen voraussichtlich ab Ende Juli zur Verfügung. Die Baulanddokumentation wird auch im Internet aufgeschaltet.

2. Informationen der Verwaltung und der Kommissionen

2.1 Hundetaxen 2007

Alle Einwohner/innen von Bowil haben für jeden von ihnen gehaltenen Hund, der am Stichtag 1. August das Mindestalter von 3 Monaten erreicht hat, eine Hundetaxe zu entrichten. Die Taxe beträgt Fr. 50.-- pro Hund.

Registrierte Hundehalter/innen erhalten im Monat August 2007 eine Rechnung. Auf die Abgabe von Hundemarken wird in Hinblick auf die Chip-Pflicht künftig verzichtet.

Tiere, für die keine Hundetaxen in Rechnung gestellt werden müssen, sind unverzüglich in der ANIS-Tierdatenbank registrieren zu lassen und der Gemeindeverwaltung bis spätestens 31. August 2007 telefonisch zu melden (031 711 01 46).

2.2 Versicherungswert GVB

In der Gemeinde sind im Jahr insgesamt 806 Gebäude bei der Gebäudeversicherung des Kantons Bern mit einem Versicherungswert von rund 370 Mio. (im Vorjahr rund 366 Mio.) Franken versichert.

2.3 Ausbildungsbeiträge 2007/2008

Die Stipendienformulare für das Ausbildungsjahr 2007/2008 sind ab Ende Juli 2007 erhältlich. Sie haben die Möglichkeit, die Formulare direkt von der Internetseite www.erz.be.ch herunter zu laden. Wer keinen Zugriff auf das Internet hat, kann die Formulare wie bisher telefonisch bei der Abteilung Ausbildungsbeiträge anfordern (Tel. 031 633 83 40) oder bei der Gemeindeverwaltung Bowil beziehen. Die Gesuche sind innert 4 Monaten seit Ausbildungsbeginn vollständig bei der kantonalen Erziehungsdirektion einzureichen.

Die Gemeinde Bowil bezahlt jedem Schulabgänger, welcher anschliessend an die obligatorische Schulzeit ein privates Zwischenjahr absolviert, Fr. 500.-- an die Schulkosten. Ausserdem bezahlt die Gemeinde Bowil allen

Bowiler Erwerbstätigen, die eine anerkannte Berufsw Weiterbildung von über 300 Lektionen antreten, auf schriftliches Gesuch hin innert drei Monaten nach Beginn dieser Zusatzausbildung einen Beitrag von Fr. 500.--. Über die weiteren Bedingungen informiert Sie die Gemeindeverwaltung Bowil gerne.

2.4 Jugendfeuerwehr

Text: Ruth Moser

In einer spannenden und lehrreichen Woche werden Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren (aktuell Jahrgänge 1989 - 1993) zu Feuerwehrleuten ausgebildet. Der Kurs findet jeweils in der zweiten Juliwoche statt, parallel in Spiez und Büren an der Aare. Es empfiehlt sich jedoch eine sehr frühe Anmeldung (die diesjährigen Kurse sind bereits ausgebucht).

Die Jugendlichen erwartet eine spielerische und gleichzeitig disziplinierte Ausbildung mit realistischen Übungen. Sie erlernen den Umgang mit modernsten technischen Geräten, wissen, welche Massnahmen wann und wo zu treffen sind. Speziell geschulte Feuerwehrinstructoren leiten die verschiedenen Ausbildungseinheiten und führen die Jugendlichen gekonnt durch den Kurs. Die Sicherheit der Teilnehmenden spielt dabei eine wichtige Rolle.

Damit die Kursteilnehmer das Gelernte stets auffrischen können, erwerben sie mit dem Kursbesuch das Recht, künftig neben dem jährlichen Weiterbildungskurs drei bis vier Übungen in Jugendfeuerwehrorganisationen oder Amtfeuerwehrverbänden zu besuchen. Die regelmässigen Kursbesuche berechtigen die Jugendlichen dazu, im 19. Altersjahr offiziell in die Feuerwehr ihres Wohnortes aufgenommen zu werden. Die Jugendfeuerwehr ist also nicht nur eine spielerische Freizeitbeschäftigung, bei der junge Leute lernen, Gefahren zu erkennen und realistisch einzuschätzen; sie ist auch eine direkte Vorbereitung auf einen wichtigen und sinnvollen Einsatz zu Gunsten der öffentlichen Sicherheit im Erwachsenenalter.

Weitere Informationen finden sich unter <http://www.gvb.ch/gvb/de/suchen.html?squery=Jugendfeuerwehr>

2.5 Mitteilungen der Wegkommission

Feuerweiherr Gerbe - Aufhebung

Nachdem in kurzem Zeitabstand drei Automobilisten in den Feuerweiherr gefahren sind, hat sich die Wegkommission in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr mit dem Geschäft befasst. Nach Abklärungen beim Wasserwirtschaftsamt und im Hinblick auf die Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ist die Aufhebung des Feuerweiherr beschlossen worden. Die anfallenden Arbeiten sind mit den Direktbeteiligten vor Ort besprochen und sind durch Hanspeter Stucki bereits ausgeführt worden.

Sanierung Bahnhofstrasse

Im Rahmen des laufenden Kredits für die Strassensanierungen hat der Gemeinderat auf Antrag der Wegkommission die Sanierungsarbeiten an der Bahnhofstrasse an die Firma Fuhrer + Dubach AG aus Lützelflüh vergeben. Die Bautätigkeit wird in der Zeit vom 23.07. bis 03.08.2007 erfolgen. Die Zufahrt zur P+R-Anlage der SBB ist mit kleinen Ausnahmen gewährleistet. Bitte beachten Sie die jeweilige Signalisation.

Sanierung Chuderhüsistrasse, Teilstücke Russach und Schwändimatt

Ebenfalls im Rahmen des laufenden Strassensanierungskredites ist der Auftrag für die Belagsarbeiten an den Teilstücken Russach und Schwändimatt der Firma Stämpfli AG aus Langnau erteilt worden. Die Bautätigkeiten werden ab anfangs August bis längstens Mitte September dauern. Die Durchfahrten sind mit kleinen Ausnahmen gewährleistet, die jeweilige Signalisation ist zu beachten.

Die Wegkommission dankt den Anstössern und Passanten für das Verständnis. Bei Problemen oder Fragen wende man sich bitte direkt an die Unternehmer vor Ort oder an die Gemeindeverwaltung.

Verkehrszählungen in Bowil

Im März hat die Wegkommission im Dorf, im Hübeli und in Steinen Verkehrszählungen vornehmen lassen. Während einer Woche sind verschiedenste Daten aufgezeichnet worden. Nebst den durchschnittlichen Ta-

geswerten (stundenweise aufgezeichnet) sind auch die effektiv gefahrenen Geschwindigkeiten erhoben worden.

Messstelle Dorf (unterhalb Käserei):

Die signalisierte Maximalgeschwindigkeit beträgt 40 km/h. Richtung Chuderhüsi/Längenei waren rund 23 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell unterwegs, Richtung Oberhofen waren es sogar rund 33 %. Bei den meisten Überschreitungen bewegten sich die Fahrgeschwindigkeiten zwischen 40 und 50 km/h. Es gab aber auch einzelne Automobilisten, die bis zu 80 km/h unterwegs waren.

Messstelle Hübeli (Bereich Liegenschaft Heimann):

Die signalisierte Maximalgeschwindigkeit beträgt 40 km/h. Richtung Imschmatt/Bowil waren rund 16 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell unterwegs, Richtung Steinen waren es sogar rund 39 %. Bei den meisten Überschreitungen bewegten sich auch hier die Fahrgeschwindigkeiten zwischen 40 und 50 km/h. Zwei Verkehrsteilnehmer/innen waren mit maximal 60 bis 65 km/h unterwegs.

Messstelle Steinen (unterhalb Riebelibücke):

Die signalisierte Maximalgeschwindigkeit beträgt 40 km/h. Richtung Bori waren rund 53 % der gemessenen Fahrzeuge zu schnell unterwegs und Richtung Steinengraben waren sogar sagenhafte 63 %! Hier bewegten sich bei den meisten Überschreitungen die Fahrgeschwindigkeiten zwischen 40 und 60 km/h. An mehreren Tagen waren auch Tempi bis 80 km/h zu verzeichnen.

Die Wegkommission wird im Rahmen der Umsetzung von Massnahmen zur Schulwegsicherung die vorerwähnten Zahlen berücksichtigen und in einzelnen Bereichen entsprechende Vorkehrungen treffen. Über die Schulwegsicherungen wird nach Kenntnis der in Frage kommenden Massnahmen weiter informiert.

2.6 Pass- und Identitätskartenanträge frühzeitig bestellen

Die Ferien beginnen und Sie haben einen Flug oder einen Trip ins Ausland geplant. Haben Sie auch an Ihre Ausweise gedacht? Ist Ihre Identitätskarte bzw. Ihr Pass noch gültig?

Wir bitten Sie, die Gültigkeitsdauer Ihrer Reisedokumente frühzeitig zu kontrollieren, da die Ausstellung einer Identitätskarte oder eines Reisepasses bis zu 3 Wochen dauert!

Zudem möchten wir Sie auch noch auf die strengen Vorschriften betreffend die Fotos aufmerksam machen. Die internationalen Normen verlangen einen neutralen Gesichtsausdruck mit geschlossenem Mund sowie eine hohe Bildqualität. Am besten gehen Sie zu einem Fotografen, um ein geeignetes Foto zu erhalten.

Wir wünschen Ihnen schöne, sorglose Ferien und freuen uns auf Ihre frühzeitige Antragstellung für ein neues Reisedokument bei der Gemeindeverwaltung Bowil.

2.7 AHV-Zweigstelle Bowil

Mutterschaftsentschädigung

Seit dem 1. Juli 2005 besteht Anspruch auf eine Mutterschaftsentschädigung. Arbeitgeber und erwerbstätige werdende Mütter müssen dazu Folgendes beachten:

Welche Mütter haben Anspruch?

Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung haben Frauen, die **bei Geburt** des Kindes entweder

- **Arbeitnehmerinnen**, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder
- **Selbständigerwerbende** sind oder
- **arbeitslos sind und** entweder bereits ein Taggeld der Arbeitslosenversicherung (ALV) beziehen oder die Anspruchsvoraussetzungen für ALV-Taggelder erfüllen oder
- in einem gültigen Arbeitsverhältnis stehen, aber **keine Lohnfortzahlung** oder **Taggeldleistung** erhalten, weil z.B. der Anspruch bereits ausgeschöpft ist.

Anspruchsvoraussetzung

Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung besteht, wenn die Mutter:

- **während neun Monaten unmittelbar vor der Geburt des Kindes im Sinne der AHV-Gesetzgebung obligatorisch versichert war**
- **und in dieser Zeit mindestens fünf Monate lang eine Erwerbstätigkeit ausgeübt hat.**

In der EU und EFTA zurückgelegte Versicherungs- und Beschäftigungszeiten werden berücksichtigt.

Anspruchsdauer

Der Anspruch **beginnt am Tag der Niederkunft** und **endet spätestens nach 14 Wochen bzw. 98 Tagen**. Wenn die Mutter die Erwerbstätigkeit während dieser Zeit ganz oder teilweise wieder aufnimmt, endet der Anspruch vorzeitig. Bei längerem Spitalaufenthalt des Kindes kann die Mutter beantragen, dass der Anspruch auf Entschädigung erst mit der Heimkehr des Kindes beginnt.

Wo, wie und von wem kann der Anspruch geltend gemacht werden?

Für die Festsetzung und Auszahlung der Mutterschaftsentschädigung ist die Ausgleichskasse zuständig, welche die AHV-Beiträge auf dem Einkommen der Mutter bezieht.

Somit ist für eine **unselbständigerwerbende Mutter** die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber angeschlossen ist, für eine **selbständigerwerbende Mutter** die Ausgleichskasse, bei der sie ihre Beiträge zu bezahlen hat. Für **arbeitslose Mütter** ist stets die Ausgleichskasse zuständig, welcher der letzte Arbeitgeber angeschlossen war. Dies auch dann, wenn die Firma des letzten Arbeitgebers, z.B. nach einem Konkurs, unterging.

Der Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung kann **bis 5 Jahre nach der Geburt** des Kindes geltend gemacht werden.

Wie hoch ist die Mutterschaftsentschädigung?

Die Mutterschaftsentschädigung wird als Taggeld ausgerichtet und beträgt 80% des vor der Niederkunft erzielten durchschnittlichen Erwerbseinkommens, höchstens aber 172 Franken pro Tag.

Wem wird der Anspruch ausbezahlt?

Wenn der Arbeitgeber der Mutter für die volle Anspruchsdauer Lohnfortzahlungen leistet, zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung **dem Arbeitgeber** aus.

In allen übrigen Fällen zahlt die Ausgleichskasse die Mutterschaftsentschädigung direkt an die Mutter oder die auszahlungsberechtigte Person aus. Beispiel: Die Mutter kann verlangen, dass die Entschädigung ihren unterhalts- oder unterstützungsberechtigten Angehörigen ausbezahlt wird.

Weitere Informationen

Unter www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben. Diese Informationen sind summarisch; im Einzelfall gelten Gesetzgebung und Rechtsprechung.

2.8 BfU-Hinweise

Text: Daniel Witschi, BfU-Sicherheitsdelegierter

Biotope und Weiher

Frühlingszeit - Gartenzeit: Wer in seinem Garten ein Kleingewässer hat, muss sich vergewissern, dass es gegen Unfälle gesichert ist. Denn jedes Jahr ertrinken Kleinkinder in Biotopen oder Gartenteichen. Schon wenige Zentimeter Wassertiefe reichen, damit die Kleinen mit dem Gesicht unter Wasser gelangen und den Kopf nicht mehr heben können. Eigentümer von ungesicherten Gewässern können für einen Unfall haftbar gemacht werden.

Am Einfachsten ist, einen 1 m hohen Zaun anzubringen, den Kinder nicht hinaufklettern und dessen Tor sie nicht öffnen können (zum Beispiel mit automatischem Türschliesser). Andere Möglichkeiten sind, am Rand eine breite Flachwasserzone anzulegen oder eine Gitterkonstruktion knapp unter der Wasseroberfläche zu montieren. Die Wassertiefe sollte maximal 20 cm betragen.

Leiter sicher aufstellen

Wird der Garten für die Sommersaison hergerichtet, ist ein Gerät besonders nützlich: die Leiter. Immer wieder führen jedoch Stürze von der Leiter zu schwersten Verletzungen. Eine sichere Handhabung ist deshalb wichtig:

- Leiter auf eine ebene, widerstandsfähige und gleitsichere Fläche stellen.

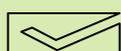
- Der Anstellwinkel sollte ca. 70 Grad betragen, d.h. neben der Leiter stehend (Fuss neben Leiternfuss), sollte der seitliche angewinkelte Arm bis zur Leiter reichen.
- Sich mit den Händen an den Sprossen und nicht an den Holmen festhalten.
- In der Nähe von elektrischen Leitungen keine Metalleitern verwenden.
- Lange Leitern festbinden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://shop.bfw.ch>

2.9 Anlässe in Bowil (Zeitspanne bis zur Herausgabe der nächsten Bowil-Zytig)



Samstag, 14.07.2007 Jodlerchilbi Wildeney-Bad



Sonntag, 15.07.2007 Jodlerklub Bowil



Dienstag, 31.07.2007 Bundesfeier im Schächli



Sonntag, 05.08.2007 Wanderung mit Lama-Trekking, OV Bowil



Dienstag, 21.08.2007 Altersnachmittag Gasthof Schlossberg
Landfrauenverein Bowil



Freitag, 31.08.2007 Jugendtreff Zivilschutzanlage Dorf



Sonntag, 02.09.2007 Aegersold-Chilbi
Trachengruppe Bowil



Freitag, 07.09.2007 Freundschaftsschiessen im Groggenmoos
Militärschützen Bowil



Samstag, 08.09.2007 Raclette-Abend Schulanlage Dorf
UHC Bowil



Vollständiger Veranstaltungskalender: www.bowil.ch

Quelle: Veranstaltungskalender 2007/2008
Ortsverein Bowil

Peppermint Drink (alkoholfrei)

Für 4 Gläser
4 Kiwis, 4 Essl. grüner Pfefferminzsirup, 0,25 l weisser Traubensaft, etwa 0,5 l Grapefruit-Limonade
Kiwis schälen, vierteln und das weisse Fruchtfleisch ausschneiden. Im Mixer mit Pfefferminzsirup und Traubensaft pürieren. Eiskwürfel und Kiwipüree in die Gläser füllen und mit eiskalter Grapefruit-Limonade aufgießen.

Eine Sommerparty ist geplant?

Hier ein paar Tipps und Tricks, um einen guten Sommerdrink herzustellen: Sommerdrinks sind fruchtig, prickelnd und erfrischend. Die Basis eines jeden guten Drinks besteht aus einer Mischung aus Süßem, Saurem und einer guten Spirituose. Bei alkoholfreien Getränken nimmt man Mineralwasser, Tonic Water, Saft, Milch, Eiscreme oder Limonaden. Cocktails lassen sich durch Schütteln im Shaker, Mixen im Elektromixer, Rühren im Mixglas oder Anrichten im Trinkglas zubereiten. Ein Zuckerrand oder eine halbe Orangenscheibe als Garnitur - und fertig ist der Drink. Das Geheimnis liegt im Eis. Sommerdrinks müssen kühl serviert werden.



Pina Colada (alkoholfrei)

Für 1 Glas
1 Eiskwürfel, 4 cl Zitronensirup, 3 Essl. Kokos-Milch, 1/8 l Ananassaft, 3 Essl. Crushed Ice
Eiskwürfel in Cocktailshaker füllen, Zitronensirup darüber gießen. Kokosmilch zufügen und mit Ananassaft auffüllen. Kräftig schütteln. In ein Glas Crushed Ice füllen.

3. Interview mit



Bekannte und unbekannte Bowilerinnen und Bowiler

Verena Reisacher, Lokalkorrespondentin, Mattenweg 12, Bowil

Wer ist Verena Reisacher?

Mein Geburtsort ist Wangen an der Aare. Zur Schule ging ich in Wiedlisbach. Im Laufe meines bisherigen Lebens bin ich dann der Aare entlang aufwärts bis nach Thun gezogen. Dort gab es eine Kehrtwende Richtung Emmental nach Zäziwil, wo ich 20 Jahre lang wohnte und nun nach Bowil, wo ich mit meinem Ehemann zusammen sesshaft geworden bin.

Seit November 2006 bist du Lokalkorrespondentin für die Gemeinde Bowil. Weshalb hast du dich für diese Aufgabe entschieden?

Eigentlich bin ich im Nachhinein etwas erstaunt über den Mut, den ich hatte, als ich mich auf die Ausschreibung meldete. Für Neuzuzüger, die auswärts arbeiten ist es nicht ganz einfach, den Anschluss zu den Einheimischen zu finden. Wenn man sich dann abends noch in den eigenen vier Wänden verschanzt, fördert man den Kontakt auch nicht unbedingt. Das Vereinsleben ist nicht mein Ding. Ich möchte aber dennoch ein wenig dazu gehören. Da ich keine Berührungängste habe, nahm ich die Chance, als Ortskorrespondentin zu walten, denn auch wahr.

Welchen Beruf hast du gelernt und wo arbeitest du?

Der Kontakt zu anderen Leuten ist für mich sehr wichtig. Nach verschiedenen beruflichen Stationen packte mich die Tätigkeit im Gastgewerbe. Während dieser Zeit schloss ich die Wirteprüfung ab. Später absolvierte ich Computer-Kurse und Weiterbildungen im kaufmännischen Bereich. Heute übe ich einen Bürojob in Bern aus.

Träumt eine Lokalkorrespondentin manchmal von einer grossen Karriere als erfolgreiche Journalistin?

Natürlich bin ich bestrebt gute Berichte zu schreiben. Ich schreibe auch sehr gerne, aber eine Karriere als Journalistin ist nicht mein Ziel.

Du wohnst ja noch nicht lange in Bowil, wie stellst du es an, an die richtigen Leute und Informationen für deine Berichte zu gelangen?

Während der Zeit, als ich in Zäziwil lebte, hatte ich bereits Kontakt zu einigen Bowilern. Von diesen Leuten erhalte ich Tipps und Hilfe. Und sonst frage ich mich einfach durch, was nicht schwer fällt, weil die Bowiler hilfsbereit sind.

Vereine haben die Möglichkeit, sich bei dir zu melden, wenn ihre Vereinsanlässe in der Zeitung publiziert werden sollen. Wird dieses Angebot rege genutzt?

Zuerst waren es immer dieselben Vereine, die sich regelmässig meldeten. Ich freue mich, dass unterdessen das Angebot gut genutzt wird. Manchmal sollte ich mich sogar teilen können.

Besuchst du alle Anlässe worüber du berichtest?

Damit ich seriöse Berichte schreiben kann, besuche ich alle Anlässe. Das heisst dann während den Wintermonaten manchmal geballte Ladung an Theatern und Konzerten. Durch meine Anwesenheit kann ich dann auch persönliche Eindrücke einbringen. Es ist auch spannender, live dabei zu sein, als nur die Relaisstation einer Zeitung zu verkörpern.

Man hört manchmal, dass Texte von den Zeitungsredaktoren abgeändert oder gekürzt werden. Werden deine Abfassungen von den Verantwortlichen der Zeitungen zensuriert?

Für eine Zeitung zu schreiben heisst, es gibt ganz andere Gesetze als beim Schreiben eines Buches. Wenn man die wichtigsten 10 Regeln des Journalismus - wie zum Beispiel Objektivität - einhält, ergibt das einen lezenswerten Bericht, der nicht zensuriert wird. Dank meinem sehr guten Verhältnis zu den Verantwortlichen der Wochenzeitung erhalte ich von dort auch Hilfe beim Gestalten meiner Veröffentlichungen. Da eine Zeitung nicht unbeschränkt Platz hat, werden manchmal Texte gekürzt, aber nicht abgeändert. Und sind wir ehrlich, wer liest schon gerne lange Texte, die von der wesentlichen Information ablenken.

Über welche Themen schreibst du am liebsten?

Über alles Neue, Lehrreiche. Ich kann so mein Allgemeinwissen aufpolieren und erkenne oder verstehe Zusammenhänge besser.

Gibt es auch Themen, die dir nicht so liegen und wie gehst du damit um?

Das sind zum Beispiel Gemeindeversammlungen, wo das Wichtigste jeweils die Jahresrechnung und das Budget ist. Man geht da einfach hin und hofft, dass einem dann etwas einfällt, damit der Bericht auch gelesen wird. Sehr schwierig sind auch Nachrufe. Aus den Lebensläufen, die ich erhalte, versuche ich eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Lebensabschnitte zusammen zu stellen. Dafür brauche ich oft ziemlich viel Zeit.

Welche Rückmeldungen erhältst du auf deine Berichte?

Bis jetzt erhielt ich durchwegs positive Rückmeldungen, manchmal auch Dank, was mich sehr freut und enorm motiviert und anspricht, noch besser zu werden. Manchmal werde ich in der Öffentlichkeit auch spontan angesprochen.

Von welchen Zeitungen werden deine Berichte veröffentlicht?

Hauptsächlich von der Wochenzeitung, seltener von der Berner Zeitung. Manchmal werde ich auch angefragt, über Anlässe ausserhalb der Gemeinde Bowil zu schreiben.

Es gibt immer mehr Leute, die das Lesen und Schreiben nicht mehr beherrschen. Wie sieht aus deiner Sicht die Zukunft unserer Tageszeitungen aus?

Aus meiner Sicht werden die Tageszeitungen immer einseitiger. Es wird viel Einheitsbrei aufgetischt. Aus Zeitmangel wird schlecht recherchiert. Grosse Blätter wie Ringier oder Tamedia manipulieren die Leser mit Schlagzeilen. Es würde mich nicht wundern, wenn unsere Tageszeitungen bald aus dem deutschsprachigen Raum Europas kommen. Wie interessant diese Berichte dann für uns Bowiler sein werden, sei dahin gestellt, wenn sowieso nur noch wenige lesen können. Aber Spass beiseite, ich denke, dass bald wieder grösseren Wert aufs Schreiben- und Lesenlernen gelegt wird. Ich denke auch, dass in Zukunft vermehrt Informationen aus dem Internet geholt werden.

Welchen Wunsch möchte unsere Korrespondentin an die Bowiler-Bevölkerung richten?

Im Zeitalter der Globalisierung sollten wir Eigenständigkeit und Unabhängigkeit bewahren. Rennen wir doch nicht gleich jedem Trend nach. Manchmal ist abwarten, aber dennoch innovativ sein, die bessere Lösung.

Interview: Silvia Ryser

Einmal den Spieß zu wenden und diejenige auszufragen, welche sonst die Leute ausfragt, ist eine ganz spannende Situation. Liebe Verena, danke für dein Vertrauen und mach weiter so.

4. Informationen der Schule und der Schulkommission

Frau Iris Dänzer hat auf Ende des Schuljahres gekündigt. Wir danken ihr an dieser Stelle bestens für ihren Einsatz an der Schule Bowil und wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsort viel Befriedigung.

Wir haben neu gewählt:

Frau Katharina Wüthrich-Gerber, Signau, für 6 Lektionen

Frau Margreth Rychener-Siegenthaler, Signau, für 3 Lektionen

Herr Urs Baumgartner, Zäziwil, für 2 Lektionen 7./8. Klasse

Ihnen allen bereits jetzt einen guten Start, viel Befriedigung und Freude an unserer Schule.

Jubiläum

Frau Claudia Beutler kann dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum feiern. Sie unterrichtet an der Schule im Dorf 1./2. Klasse. Wir gratulieren ihr und danken für ihren Einsatz an unserer Schule bestens und wünschen auch weiterhin viel Freude und Befriedigung.

Bilder zum Schulfest sind ersichtlich unter: www.schulebowil.ch

Aufgabenhilfe / Nachhilfestunden

In Bowil besteht die Nachfrage nach Aufgabenhilfe / Nachhilfestunden.

Zur Unterstützung der Schüler/innen und Eltern stellen wir ein Angebot von interessierten Personen zusammen, die diese sinnvolle Hilfe anbieten wollen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann melden Sie Ihr

Angebot für Aufgabenhilfe:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Klasse von ____ bis ____ (z.B. 1. bis 6.)

Wochentag: _____

Zeit nach Absprache

Wochentag: _____

Zeit nach Absprache

Preis nach Absprache

Angebot für Nachhilfestunden:

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Fächer: Deutsch Französisch Mathematik
 Englisch _____

Klasse von ____ bis ____ (z.B. 1. bis 6.)

Anzahl mögliche Stunden pro Woche: ____

Wochentag: _____

Zeit nach Absprache

Wochentag: _____

Zeit nach Absprache

Preis nach Absprache

Mein Angebot ist gültig für das Schuljahr 2007/2008.

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihr Angebot bis 17. August an:

Schule Bowil Dorf
 Annamarie Papailiou
 3533 Bowil

Für Fragen wenden Sie sich an:

Lehrer/innen - Zimmer Hübeli 031 711 28 86

Lehrer/innen - Zimmer Dorf 031 711 10 73

Annamarie Papailiou, Schulleitung P: 034 497 30 21

Die Angebote stehen interessierten Eltern ab September zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
 Lehrpersonen der Schulen Bowil

5. Informationen von Vereinen



Für das Alter

EMMENTAL-OBERAARGAU

Pro Senectute bietet Sport und Bewegung in der Gruppe

Ob Sie Ihre Muskeln kräftigen, Ihre Geschicklichkeit oder Ausdauer verbessern möchten – im vielfältigen Sportangebot von Pro Senectute für Frauen und Männer ab 60 finden Bewegungsbegeisterte genauso wie Sportneulinge zweifellos etwas, das ihren Bedürfnissen entspricht. Die Palette reicht von Turnen-FitGym, Nordic Walking, Wandern über Tanzen, Soft-Tennis, Rückentraining bis Schwimmen und Aqua Fitness.



Sämtliche Aktivitäten werden von ausgebildeten Seniorensportleiter/innen geleitet. Auskünfte erhalten Sie bei folgender Adresse:

Pro Senectute Emmental–Oberaargau

Pro Senectute Sport
Chisenmattweg 12A · 3510 Konolfingen
Tel. 031 790 00 10

konolfingen@be.pro-senectute.ch

Ammesplit

Zäziwil



Neu in Zäziwil Matinée – Apéro

Am 19. August 2007 von 09.30 bis 12.00 Uhr auf dem Hartplatz bei der Turnhalle

Ämmesplit Zäziwil, Folk, Gospel und Schlager unter der Leitung von Radostin Papisov

Sugartown Jazz-Band Aarberg mit Beat Stalder

Schwyzerörgelclub D1 Zäziwil mit Alfred Mauerhofer

Durchführung bei jedem Wetter – Zelt und Festwirtschaftsbestuhlung

Service: Getränke und Apérohäppchen

Eintritt frei



Sommerprogramm 2007

Bei uns ist immer etwas los.... Infos: www.skiclub-bowil.ch

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass	SM	Zuständig
Samstag	28. Juli	13.00 h	Holz sammeln für Bundesfeier		Christian Steiner
Samstag / Sonntag	11./12. Aug.		60. Jahre Sportstafette Arosa Bitte anmelden bis 1. Juli		Hans Jutzi 031 711 06 29
Freitag	17. Aug.	ab 19.00 h	Dart-Wettkampf in Mühleseilen mit Bräteln (Getränke vorhanden)	X	Ursula Jutzi 079 299 59 44
Sonntag	02. Sept.		Erlebnis-Trophy Zollbrück Anmelden bis: 18. August		Ruth Häni 031 711 15 45
Sonntag	16. Sept.		Mittagessen Rossweid Sörenberg Programm u. Anmeldung für Skiclübler		Silvia Läderach 031 829 56 50
Samstag	06. Okt.	Start 15.00 h	Ringgis-Berglauf / Walking Massenstart Wildeney-Bad	X	Cornelia Steck 031 711 32 41
Donnerstag	11. Okt.	19.00 h	Slot-Car Racing Garage Steiner Konolfingen 1. Stock	X	Marc Läderach 031 829 56 50
Sonntag	21. Okt.	ab 14.30 h	Kegeln im Bori (bis 18.00 h)	X	Christian Steiner 034 497 19 77
Freitag	02. Nov.	20.15 h	Herbstversammlung im Bori		Ruth Häni 031 711 15 45
SM mit X = Diese Anlässe zählen zur internen Sommermeisterschaft					

AUF DIE PLÄTZE, BEREIT, LOS!

Wir starten durch...

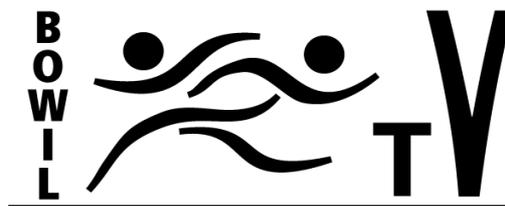
Girls und Boys

ihr seid zum Mitmachen eingeladen.

Schnuppern ist jederzeit erwünscht.

Jahresbeitrag Fr. 30.-

Während den Schulferien findet kein Training statt.



Bewegt euch mit...

Mädchenriege

Kindergarten, 1.Klasse und 2. Klasse

3. Klasse bis 6. Klasse

Freitag, 15.30 Uhr – 16.30 Uhr

Freitag, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Leiterinnen: Barbara Niffenegger Ruth Häni Ursula Steiner Melanie Zihlmann

Giele – Jugi

Kindergarten, 1.Klasse und 2.Klasse

3.Klasse bis 6. Klasse

Donnerstag, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Dienstag, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Leitung: Heinz Stoller (3. – 6. Kl.) Barbara Niffenegger (KG / 1.+ 2.Kl.) Renate Zürcher (KG. / 1.+ 2.Kl.)

Fun makers (for boys and girls)

Ab 7. Klasse

Freitag, 18.30 Uhr – 19.30 Uhr

Leiterinnen: Andrea Thierstein Christine Bohren

Auskunft bei der TV-Präsidentin: Pia Schüpbach 031 711 24 83

Bowil als Mittelpunkt der OL-Schweiz

Gegen 2000 Läufer werden an der OL-Schweizermeisterschaft erwartet

Vom Samstag 22. bis Sonntag 23. September wird Bowil für zwei Tage zum Schauplatz des wichtigsten Schweizer Orientierungslaufanlasses. Gegen 2000 Läuferinnen und Läufer werden am Sonntag im Toppwald um eine Medaille in der Langdistanz kämpfen.

Die Sportler aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland treffen sich im Schulhaus Dorf in Bowil. „Die Infrastruktur die uns hier zu Verfügung steht ist ideal, und auch die Zusammenarbeit mit Behörden, Landeigentümern und dem Schulhausabwart verlief bisher extrem gut“, zeigt sich der Laufleiter Matthias Niggli begeistert. Der OL-Nationaltrainer und Ehemann der 12-fachen Weltmeisterin Simone Niggli kann auf 150 erfahrene Helfer der OL-Gruppe norska zählen und ist überzeugt, dass der Anlass zu einem grossen Erfolg wird.

39 verschiedene Kategorien stehen den Athleten zur Auswahl, vom neunjährigen Mädchen bis zum Senior über 80 finden alle eine passende Bahn. Dafür verantwortlich zeichnet der international bekannte Thuner Urs Steiner. Steiner, der schon an der OL-Weltmeisterschaft in Rapperswil 2003 für Karten und Bahnlegung verantwortlich war, hat das Gebiet zwischen Bowil, Niederhünigen und Aebersold in unzähligen Stunden neu kartiert.

Am Samstag werden die Läufer mit Bussen Richtung Chuderhüsi gefahren, wo sie zu einem Nationalen Orientierungslauf über die Mitteldistanz starten. Die grossartige Aussicht werden wohl nur die wenigsten geniessen können, schliesslich kann gerade in der Mitteldistanz jede Sekunde entscheidend sein. Am Tag darauf steht der Höhepunkt des OL-Jahres auf dem Programm: Im Toppwald geht es um den Schweizermeistertitel über die Langdistanz. Der Sieger bei den Herren Elite wird im vor allem physisch sehr anspruchsvollen Gelände wohl deutlich über eineinhalb Stunden unterwegs sein, so die Auskunft des Bahnlegers.

Mit Ausnahme von Simone Niggli, die aufgrund eines schwedischen Reglementes voraussichtlich nicht startberechtigt ist, wird die gesamte Schweizer OL-Elite in Bowil erwartet. Einen knappen Monat nach der Weltmeisterschaft in Kiev/Ukraine können sich Erfolgreiche noch einmal feiern lassen, für alle anderen besteht die Möglichkeit zur Revanche. Bereits gemeldet ist der Titelverteidiger David Schneider aus Wil SG. Mit Vizeeuropameister Daniel Hubmann wird ihm ein anderer Ostschweizer den Titel streitig machen.

Roman Troxler, Medienverantwortlicher OL-SM

Die Entscheidung in den Elitekategorien wird am Sonntag um ca. 13:30 Uhr erwartet, kurz darauf findet die Siegerehrung statt. Die Bowiler Bevölkerung ist herzlich eingeladen, zu einem Kaffee oder einem Teller Pasta im Festzelt auf dem Schulhausplatz vorbeizuschauen. Am Samstag von voraussichtlich 11:00 bis 14:00 besteht zudem auch die Möglichkeit in einer einfachen, für alle Altersklassen offene Kategorie selber zu starten. Interessierte Einzelläufer oder Gruppen melden sich bitte bei der Information beim Schulhaus.

Mehr Infos im Internet: www.ol-sm.ch oder www.ol-norska.ch

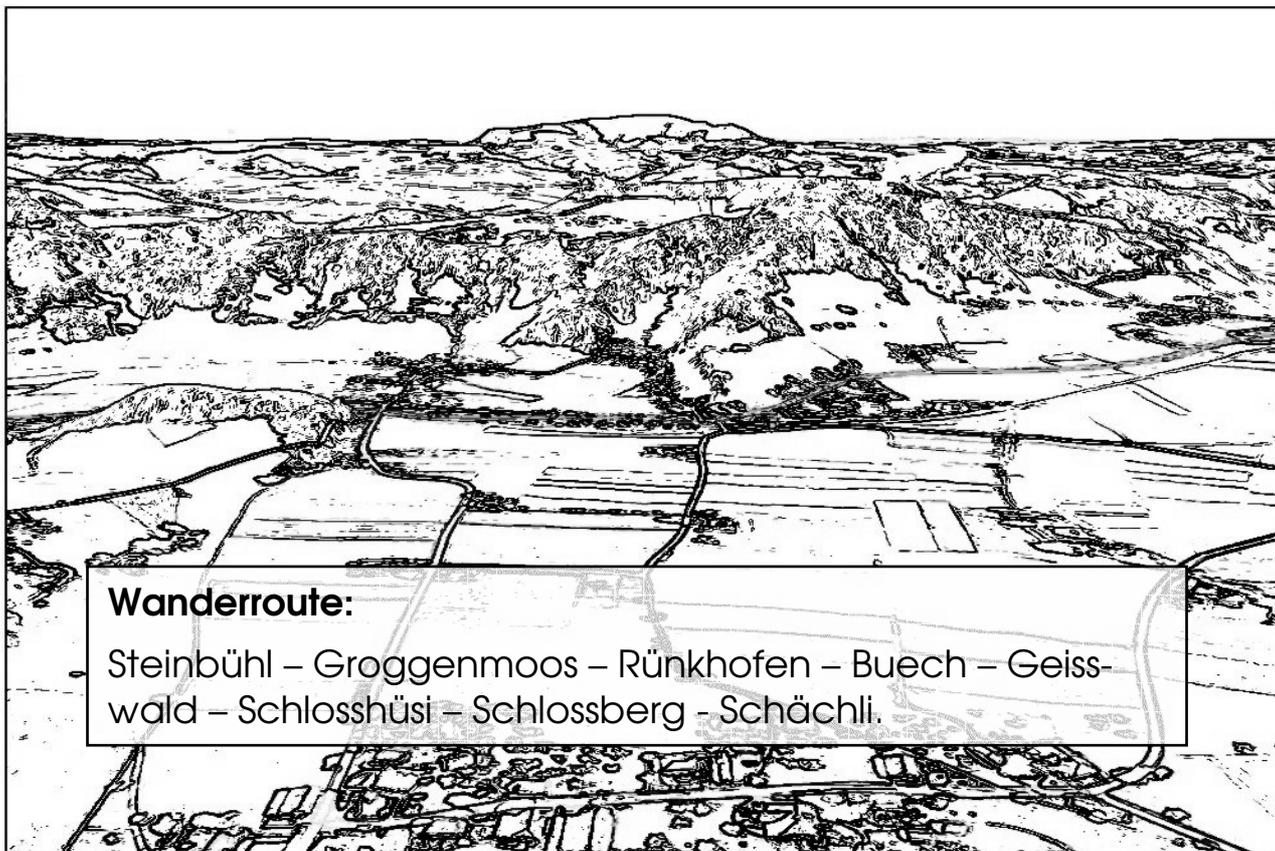


Bowiler Ortsvereinwanderung

Wieder mit den Lamas, die uns begleiten und unsere Lasten tragen werden. Diesmal erkunden wir die „Nordseite“ von Bowil.

Sonntag, 5. August 2007

Treffpunkt: 9.30 Uhr beim Schulhaus Bowil Dorf



Wanderroute:

Steinbühl – Groggenmoos – Rünkhofen – Buech – Geisswald – Schlosshüsi – Schlossberg – Schächli.

Ab ca. 12.00 Uhr im Schächli Bräteln, Essen, Trinken und Plaudern. Auch wer nicht wandern möchte, ist im Schächli herzlich willkommen!

Der Ortsverein stellt den Grill bereit und offeriert Getränke!

Alle Bowilerinnen und Bowiler sind zum Wandern und/oder Bräteln herzlich willkommen. Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein.

Bei zweifelhaftem Wetter gibt ab 08.00 h Tel. 031 711 15 45 Auskunft über die Durchführung des Anlasses.

Schächlifest 2007

Die Kirchgemeinde Grosshöchstetten, Pfarrkreis Bowil und die
Gemeinde auf dem Aebnit der
Altäufergemeinde Emmental (Mennoniten) laden herzlich ein
zum gemeinsamen Gottesdienst unter dem Thema

*«Menschen brauchen Menschen –
gelebte Nachfolge»*

**Sonntag, 19. August
2007, ab 10.00 Uhr
in der Freizeitanlage
Schächli.**

Im Anschluss Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen.

Abschluss ca. 13.00 Uhr

Für Rückfragen:

Andreas Gund-Schneider, Pfr. Tel. 031 711 05 41 - Ref. Kirchgemeinde Grosshöchstetten

Nikolay Kolev, Tel. 031 711 40 31 – Täufergemeinde Aebnit Bowil



tauferjahr 2007

Die Wahrheit soll bezüget werden



Wir laden Sie herzlich ein,
an unseren Aktivitäten
während des Täuferjahres
teilzunehmen.

Täufer-Brunch mit der Täufergemeinde Aebnit
26. August 2007 um 10.00 Uhr
Ort auf dem Aebnit/Bowil
Für kulinarische wird gesorgt
Köstlichkeiten
Anmeldeschluss 21. August 2007

Anmelden bei
Nikolay Kolev
Dorf 118a, 3533 Bowil
Tel. 031 711 40 31
E-Mail: info@bowil.menno.ch



Organisation – Täufergemeinde Aebnit/Bowil
<http://bowil.menno.ch>